

## Ausgabe vom Dienstag, 17. September 2002

[Aktuelle Ausgabe](#)

[Anzeigen](#)

[Archiv](#)

[Sportclubs](#)

[Leserservice](#)

[e-Mail](#)

[ [Frontseite](#) | [Seite2](#) | [Tagesthema](#) | [Schweiz](#) | [Ausland](#) | [Markt/Wirtschaft](#) | [Luzern](#) | [Sport](#)  
[Die Andere Seite](#) | [Bund 5](#) | [Kultur](#) | [Beilagen](#) | [Wetter](#) | [Ratgeber](#) | [Leserbriefe](#) | [Plus](#) ]

*Kantonsstrassennetz wird überprüft*

### 517 Kilometer im Schrittempo

**Ein kurioses Gefährt kurvt momentan auf Luzerns Strassen herum, um ihren Zustand zu erfassen. Der Kanton erspart sich damit böse Überraschungen.**

Auf den ersten Blick könnte man meinen, ein Töffliebhaber mache mit seinem Trike ein Ausflügli. Besonders auffallend an diesem dreirädrigen, silbergrauen Vehikel: der Sonnenschirm. Doch weil der Fahrer eine orange Weste trägt und von einem Lastwagen eskortiert wird, ist schnell einmal klar: Er ist beruflich unterwegs. Er, das ist Thomas Egli von der Zürcher Firma Roadconsult. Im Auftrag des Kantons Luzern untersucht er das 517 Kilometer lange Luzerner Kantonsstrassennetz auf Schäden. Immer dabei ist André Pache von der Frauenfelder Firma Stradatech. Vier Augen sehen mehr als zwei.

Im Schrittempo fahren sie auf dem Trike Strassenabschnitt für Strassenabschnitt ab, notieren sich bei Schäden die Schwere sowie das Ausmass und geben diese Daten noch vor Ort in einen Laptop ein, der auf dem Trike installiert ist. Ein Lastwagen mit Abpralldämpfer begleitet sie zu ihrer Sicherheit. Dank Blinksignalen und dem Schild «Zustandserfassung Kantonsstrassen» weiss der Autofahrer, der von hinten kommt, sofort, um was es geht. Seit letzter Woche sind Thomas Egli und André Pache unterwegs, noch bis Mitte Oktober haben sie Zeit, den Zustand der Luzerner Kantonsstrassen zu erfassen.

### Strassen auf hohem Niveau

Diese Daten ermöglichen es dem Strasseninspektorat, die Sanierungs- und Unterhaltskosten der nächsten Jahre abzuschätzen. Und: «Wir können den Strassenzustand auf einem hohen Niveau halten», sagt Daniel Kümpel, stellvertretender Strasseninspektor des Kantons Luzern. Denn seit 1998 wird der Zustandswert der einzelnen Strassenabschnitte im Computer gespeichert, alle zwei Jahre erfolgt eine erneute Überprüfung, welche den Vergleich mit den früheren Daten ermöglicht. So ist schnell ersichtlich, wo sich der Zustand massiv verschlechtert hat und wo allenfalls eine Sanierung vorgezogen werden muss. Bei einem strengen Winter kann der Zustandswert einer Strasse schlagartig fallen. «Wir wollen nicht erst handeln, wenn die Schlaglöcher bereits da sind», so Daniel Kümpel. Auch vor 1998 überprüfte der Kanton die Strassen, doch geschah dies regionenweise und nur sporadisch. Saniert wurde damals ausschliesslich auf Grund der aktuellen Situation, die sich den Strassenüberprüfern präsentierte. «Dank dem Datenvergleich können jetzt viel kompetentere Aussagen gemacht werden, wo Handlungsbedarf besteht und wo die Prioritäten gesetzt werden müssen», sagt Kümpel.

In diesem Jahr hat der Kanton Luzern den Untersuch der Strassen erstmals an eine private Firma vergeben. «Diese kann schneller arbeiten, weil sie tagtäglich nichts anderes macht. Wir erhoffen uns auch, präzisere

[Neue Luzerner Zeitung](#)

[Neue Urner Zeitung](#)

[Neue Schwyzer Zeitung](#)

[Neue Obwaldner Zeitung](#)

[Neue Nidwaldner Zeitung](#)

[Neue Zuger Zeitung](#)

[LZ medien](#)

Angaben zu erhalten», sagt Strasseninspektor Albert Mathis. Früher waren die Strassenuntersucher noch mit einem Lieferwagen unterwegs, von dessen Aluminiumbrücke aus sie den Belag begutachteten.

### **Ein Zwitter**

Dank dem Trike, das dieses Jahr erstmals zum Einsatz kommt, sind tatsächlich präzisere Aussagen zu erwarten: Der geringe Abstand zum Strassenboden erleichtert es Thomas Egli, die Schäden besser zu erkennen. Er hat sich also nicht aus reinem Plausch für ein solches Gefährt entschieden. Der erste Eindruck, dass es sich weder um ein Auto noch um ein Motorrad handelt, täuscht nicht: Lenker und Bremsen stammen vom Motorrad, Motoren und Getriebe vom Auto.

Manch einer, der das Trike erblickt, reibt sich verwundert die Augen. Auch heute noch ist das dreirädrige Vehikel, das vorne einem Chopper-Motorrad und hinten einem VW-Buggy ähnelt, nicht häufig auf den Strassen zu sehen. Erst recht nicht mit einem Sonnenschirm, den Thomas Egli für die Arbeit mit dem Laptop braucht. «Ein verrücktes Gefährt, hast du gesehen?», sagt eine ältere Dame zu ihrem Ehemann, als die beiden daran vorbeilaufen. Thomas Egli lacht: «Die Kolonne wird oftmals nicht von uns verursacht, sondern von Schaulustigen. Den ‹Vogel› hat uns aber noch niemand gezeigt, obwohl wir eine Verkehrsbehinderung darstellen.»

VON MANUELA SPECKER

---

[webmaster@neue-lzag.ch](mailto:webmaster@neue-lzag.ch)

[Home](#) [Seitenanfang](#)